



Jay Asher & Carolyn Mackler

## WIR BEIDE, IRGENDWANN

aus dem Amerikanischen von Knut Krüger

cbt 2012 • 400 Seiten • 17,99 • ab 14 J.



Im Jahr 1996 loggen sich die 16-jährige Emma und ihr bester Freund Josh auf Emmas Facebook-Seite ein. Facebook wird aber erst einige Jahre später erfunden. Zuerst halten beide die Seite für einen Scherz, aber als sie feststellen, dass sie dort wirklich Emmas Kommentare in 15 Jahren lesen, fangen sie an zu experimentieren: Was passiert, wenn ich dieses Foto zerreiße? Was wird in 15 Jahren sein, wenn ich jetzt eine Blumenvase auf den Boden fallen lasse? Was ist, wenn...

Josh ist nicht damit einverstanden, dass Emma so mit der Zukunft herumspielt, vor allem, weil das auch Auswirkungen auf seine eigene fantastische Zukunft hat. Emma möchte sich – nachdem sie festgestellt hat, dass ihre momentane Zukunft nicht allzu rosig aussieht – das nahezu perfekte Leben kreieren: super Job, netter Partner, richtiger Wohnort, richtige Freunde. Aber an jeder Version ihres Lebens gefällt ihr etwas nicht. Durch das ständige gezielte Verändern ihrer Gegenwart verscherzt sie sich ihre Freundschaft mit Josh, der sein zukünftiges Leben nicht abändern möchte.

Doch auch ohne Josh ist Emmas Zukunft nicht perfekt: Als die Emma der Zukunft ihren Facebook-Account löscht, kann Emma das Ergebnis ihrer Handlungen nicht mehr kontrollieren. Wie soll sie jetzt ihre Traumzukunft gestalten oder die Fehler, die sie begangen hat, wieder rückgängig machen? Oder ist es besser, die Zukunft einfach Zukunft sein zu lassen und nur in der Gegenwart zu leben?

Der Roman ist abwechselnd aus den Ich-Perspektiven von Emma und Josh geschrieben. Das bringt zwar Abwechslung in die Geschichte, aber man erhält dennoch wenige Informationen über die Gefühle und Gedanken der Hauptcharaktere. Es wird sehr sachlich erzählt, wobei der fesselnde Faktor an dem Roman zum Teil verloren geht. Wie der Roman ausgeht, möchte man zwar schon erfahren, aber insgesamt ist die Geschichte zu langatmig. Es wird viel wiederholt und ab der Hälfte tritt man auf der Stelle, sowohl, was den erzählten Fortschritt angeht, als auch den Spannungsverlauf. Die Geschichte spielt sich innerhalb einer Woche ab, was für die meisten unternommen Aktionen (z.B.: Streit und Versöhnung, Trennen und Finden von Partnern) zu wenig ist. Manche Dinge brauchen Zeit; in diesem Roman wird das auf wenige Stunden zusammengeschrumpft.

Für junge Leser wird dieser Roman trotzdem interessant sein, da man sich nur schwer vorstellen kann, wie man vor 17 Jahren, auch ohne heute ohne moderne Technik und ohne soziale Netzwerke, leben konnte. Wie in vielen Romanen in denen mit den Themen Zeitreisen oder Zukunft experimentiert wird, ist auch hier die Geschichte mit ihren Erklärungen gelungen. Dafür enthält der Roman einige nicht zu übersehende Ungereimtheiten und literarische Fehler (auch einige Rechtschreibfehler), die das Lesevergnügen erheblich dämpfen.

Ein Roman also, der zwar lesenswert ist, aber nur aufgrund der thematischen Besonderheit.